

„Der Tod, das Schweigen und das (späte) Wort....“ Essays zu Krieg und Widerstand im Alpen-Adria-Raum. Drava Verlag

„Am Abend bleibt das Kind hinter dem Haus auf der Wiese stehen, am geöffneten Tor zur Nacht, die als Königspalast aufgeht über der Landschaft, mit klingendem Sternengefunkel, mit dem Atem des Waldes und dem Plätschern des Baches am Grabengrund...“, so erzählt Maja Haderlap in ihrem Roman „Engel des Vergessens“ aus der Perspektive eines Kindes über die langen Schatten des Krieges, die sich über Natur und Lebenswelt legen und diese ergreifen, schütteln und zerstören. Das heranwachsende Mädchen ist umgeben von Menschen, deren Erinnerungen sie nicht loslassen, weil diese nie den Weg ins offene Wort dessen „was war“ in Dorf und Land finden konnten. So wird die Geschichte eines Landes am Schnittpunkt von Kulturen, zum einsamen Ringen, das die Seele und die Menschen um sie herum in dunkle Wasser traumatischer persönlicher Einsamkeit mitreißt. Das Schweigen wird zum Wirbel, der in die Tiefe zieht...weil kein Wort rettet und ans Ufer trägt...

Der Roman „Engel des Vergessens“ (Bachmannpreis 2011) von Maja Haderlap thematisiert historische Problemstellungen der Erinnerungskultur und deren dramatische Auswirkungen auf Generationen in belasteten Lebenswegen wie Lebensentwürfen. Die Autorin sucht im Schreiben dieser traumatischen Spannung anhand einer Familiengeschichte konkreten Ausdruck zu geben und gleichzeitig auf den Umgang mit Geschichte an sich rückzufragen.

Der vorliegende Essayband gibt die Analysen und Zugänge von Literatur- und Kulturwissenschaftlern anlässlich eines Symposiums der Universität Klagenfurt zum Thema „Krieg, Widerstand, Befreiung“ von 10. bis 12. Mai 2012 wieder. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Roman von Maja Haderlap und dessen literarischen Ansatz der Thematisierung von Kriegserfahrung und deren Wirkung auf Generationenfolgen (Rassismus/Widerstand/Traumata). Weitere thematische historische Zugänge sind u.a.: Kärntner Sloweninnen im Widerstand, Slowenische Erinnerungsbilder als historische Quellen sowie literarische Reflexionen zur Prosa etwa von Lojze Kovacic, Prezihov Voranc oder Florjan Lipus; Ebenso wird von Fabjan Hafner das Widerstandsverständnis bei Peter Handke reflektiert.

In diesen interdisziplinären Zugängen werden vielfältige historische, biographische, politische und literarische Problemstellungen und

Zusammenhänge erläutert und so gleichsam der „dunkle Engel des Vergessens“ einer dramatischen Landesgeschichte ans Licht der Betrachtung und Forschung gebracht.

Fabjan Hafner, Johann Strutz, Krieg, Widerstand, Befreiung, Drava Verlag 2013

Walter Pobaschnig, Wien 11_2016

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>